

Hamburger Konjunkturbarometer III/2010

Stabiler Aufschwung

Der Aufschwung in der Hamburger Wirtschaft erweist sich auch im III. Quartal 2010 als stabil. Wie schon im vorherigen Quartal geben bei der Beurteilung der gegenwärtigen und künftigen Geschäftslage sowie bei den Investitions- und Personalplanungen die befragten Unternehmen mehrheitlich positive Einschätzungen ab.

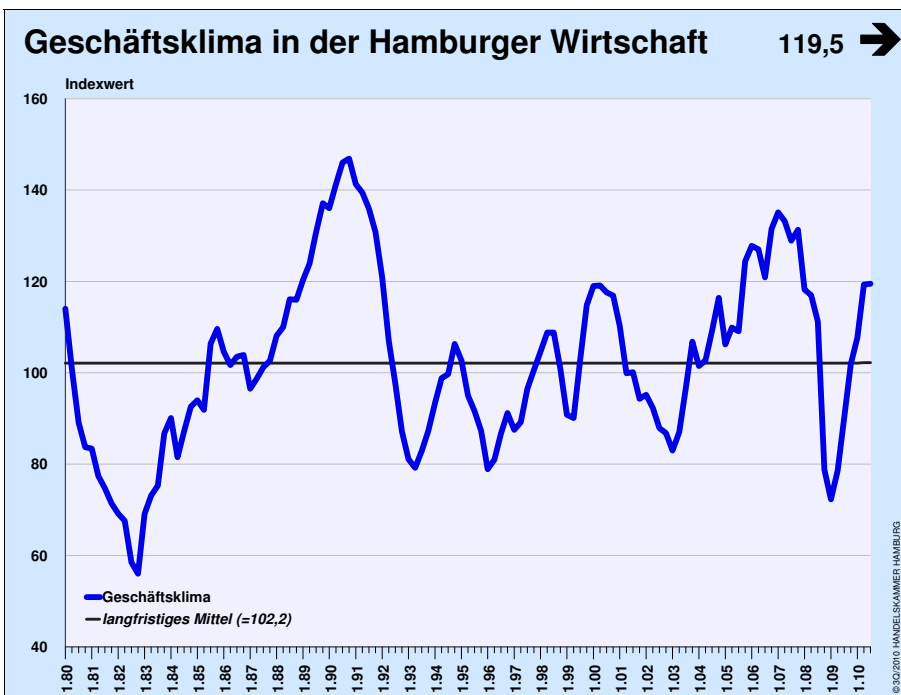
Im III. Quartal 2010 liegt der **Geschäftsklimaindikator**, in den die Beurteilungen der gegenwärtigen Lage und der zukünftigen Entwicklung einfließen, mit 119,5 Testpunkten minimal über dem entsprechenden Wert im vorherigen Quartal (119,3 Punkte). Zum nun sechsten Mal in Folge ist damit das Geschäftsklima seit dem krisenbedingten Tief im I. Quartal 2009 (72,3 Punkte) gestiegen. Die geringfügige Erhöhung des Geschäftsklimaindiktors im III. Quartal 2010 ergibt sich daraus, dass die gegenwärtige Geschäftslage per Saldo etwas positiver gesehen wird als noch im vorherigen Quartal, während fast in gleichem Maße der – weiterhin deutliche – Überhang der optimistischen Einschätzungen zur künftigen Entwicklung leicht zurückgegangen ist.

Von den befragten Unternehmen bezeichnet im III. Quartal 2010 mehr als jedes dritte (37,2 v.H.) die **gegenwärtige Geschäftslage** als „gut“ – lediglich

für rund jedes siebte Unternehmen (14,5 v.H.) ist die aktuelle Lage derzeit „schlecht“ (Saldo: +22,7; II. Quartal 2010 +20,1). Mit Blick auf die **künftige Geschäftslage** erwartet knapp jedes dritte Unternehmen (29,7 v.H.) eine „eher günstigere“ Entwicklung, während 13,4 v.H. der Befragten von einem „eher ungünstigeren“ Verlauf ausgehen (Saldo: +16,3; II. Quartal 2010 +18,5). Was die größten **Risiken** bei der wirtschaftlichen Entwicklung in den kommenden 12 Monaten anbelangt, benennt jedes zweite Unternehmen die Inlandsnachfrage (50,6 v.H.). Nach der Anzahl der Benennungen folgen als mögliche Risiken: wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen (42,6 v.H.), Energie- und Rohstoffpreise (31,7 v.H.), Arbeitskosten (23,9 v.H.), Auslandsnachfrage (20,3 v.H.), Fachkräftemangel (19,6 v.H.), Finanzierung (17,4 v.H.) und Wechselkursrisiken (14,9 v.H.).

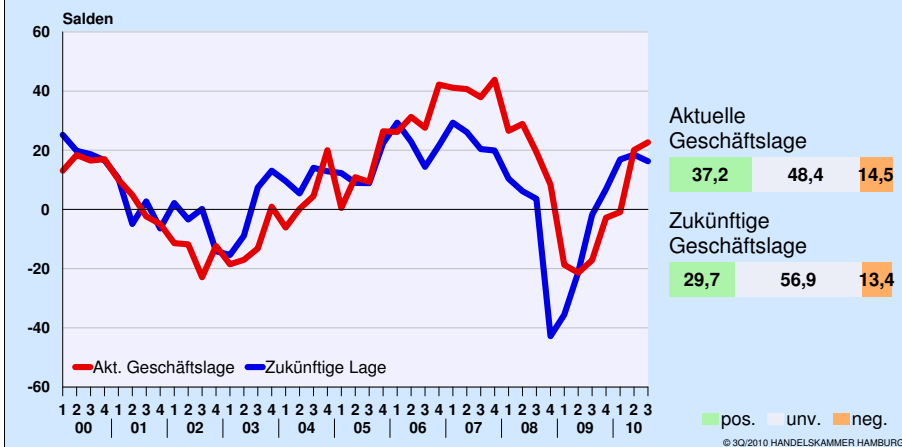
Zum dritten Mal in Folge ist die **Investitionsbereitschaft** in der Hamburger Wirtschaft insgesamt positiv (Saldo: +9,2; II. Quartal 2010 +5,3). Für mehr als die Hälfte der Unternehmen (54,2 v.H.) ist Ersatzbedarf ein Hauptmotiv für die geplanten inländischen Investitionen in den kommenden 12 Monaten. Jeweils gut ein Drittel der Befragten benennt Rationalisierungsmaßnahmen (34,8 v.H.) und Produktinnovationen (34,6 v.H.). Es folgen als Hauptmotive Kapazitätsausweitungen (25,1 v.H.) und Umweltschutzmaßnahmen (9,4 v.H.).

Beim Thema „**Personalaufbau** versus -abbau in der Hamburger Wirtschaft“ überwiegen leicht jene Unternehmen, die in den kommenden 12 Monaten ihren Beschäftigtenstand aufstocken wollen (Saldo: +1,5; II. Quartal 2010 +6,0). Drei von vier Unternehmen (75,6 v.H.) rechnen übrigens mit Auswirkungen des demografischen Wandels. Als Folgen werden ein Mangel an Fachkräften (50,0 v.H.), eine starke Alterung der Belegschaft (32,6 v.H.), steigender Weiterbildungsbedarf (25,0 v.H.), ein Mangel an Auszubildenden (23,0 v.H.) sowie der Verlust betriebsinternen Wissens (12,4 v.H.) benannt.



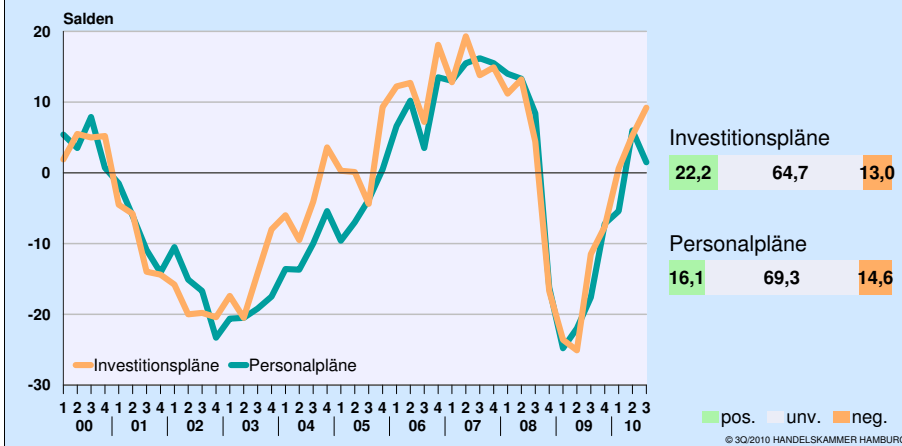
EINZELINDIKATOREN

Geschäftslage und Geschäftserwartungen



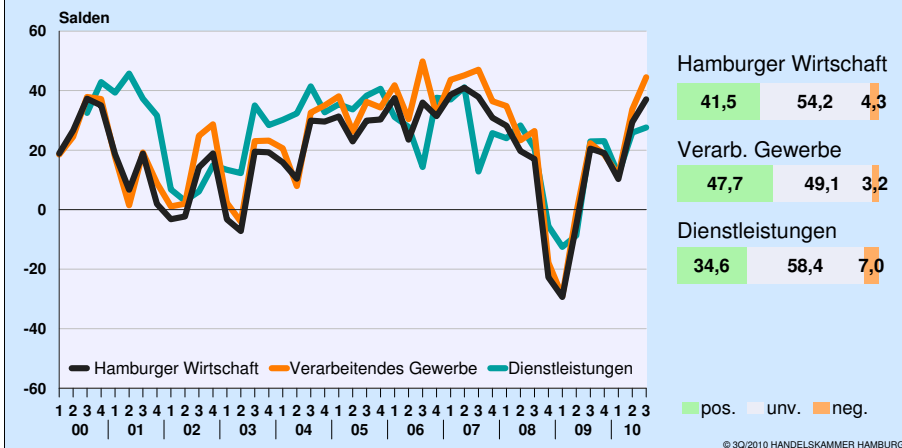
Nachdem bei der vorherigen Befragung erstmals nach fünf Quartalen wieder mehr Unternehmen die aktuelle Geschäftslage für „gut“ als für „schlecht“ einstufen, ist im III. Quartal 2010 der Überhang der positiven Stimmen nochmals etwas höher (Saldo: +22,7; II. Quartal 2010 +20,1). Hingegen haben sich die Einschätzungen zur **künftigen Geschäftslage** insgesamt im Vergleich zum Vorquartal minimal verschlechtert, aber die optimistischen dominieren noch klar die pessimistischen Einschätzungen (Saldo: +16,3; II. Quartal 2010 +18,5). Überdurchschnittliche Erwartungen hegen Vorleistungs- und Investitionsgüterhersteller.

Beschäftigung und Investitionen



Bei den Investitions- und Personalplanungen der Hamburger Wirtschaft stehen im III. Quartal 2010 wie im Vorquartal die Zeichen verhalten auf Expansion. Insgesamt planen nun noch mehr Unternehmen als vor drei Monaten, ihre **Investitionsausgaben** in den kommenden 12 Monaten zu erhöhen als zu senken (Saldo: +9,2; II. Quartal +5,3). Auch bei den **Personalplanungen** überwiegen insgesamt die positiven Stimmen, wenngleich dieser Überschuss im Vergleich zum Vorquartal merklich geschrumpft ist (Saldo: +1,5; II. Quartal +6,0). Im Produzierenden Gewerbe und im Finanzsektor ist alles in allem eher mit Personalabbau in den nächsten 12 Monaten zu rechnen.

Exportaussichten



Die **Exportserwartungen** der Hamburger Wirtschaft, die ohnehin seit über einem Jahr wieder per Saldo positiv sind, haben sich im III. Quartal 2010 im Vergleich zur letzten Befragung nochmals deutlich verbessert (Saldo: +37,2; II. Quartal +29,4). Nun gehen von den befragten exportierenden Unternehmen 41,5 v.H. von einer Steigerung und lediglich 4,3 v.H. von einer Verringerung des Exportgeschäftes in den kommenden 12 Monaten aus. Die Exporterwartungen im Verarbeitenden Gewerbe (Saldo: +44,5) sind im III. Quartal 2010 erkennbar optimistischer als bei Dienstleistern (Saldo: +27,6).

Erläuterungen

Die **Salden** werden ermittelt aus den **nach Unternehmensgrößen gewichteten positiven und negativen Antworten**. Neutrale Aussagen (Lage befriedigend, Erwartungen unverändert) bleiben dabei unberücksichtigt.

Positiv / Negativ: Geschäftslage: gut / schlecht; Zukünftige Lage: besser / schlechter; Personal: wird steigen / wird sinken; Investitionen: werden steigen / werden sinken; Export: wird steigen / wird sinken.

Strukturverschiebungen zwischen den betrachteten Wirtschaftszweigen ergeben sich durch Umstellungen der amtlichen Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2003 und WZ 2008).

WIRTSCHAFTSSEKTOREN

Produzierendes Gewerbe

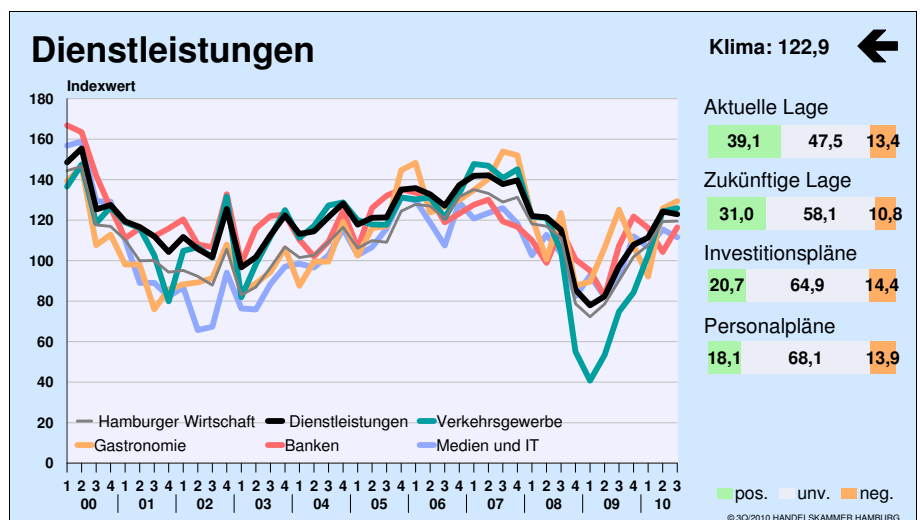
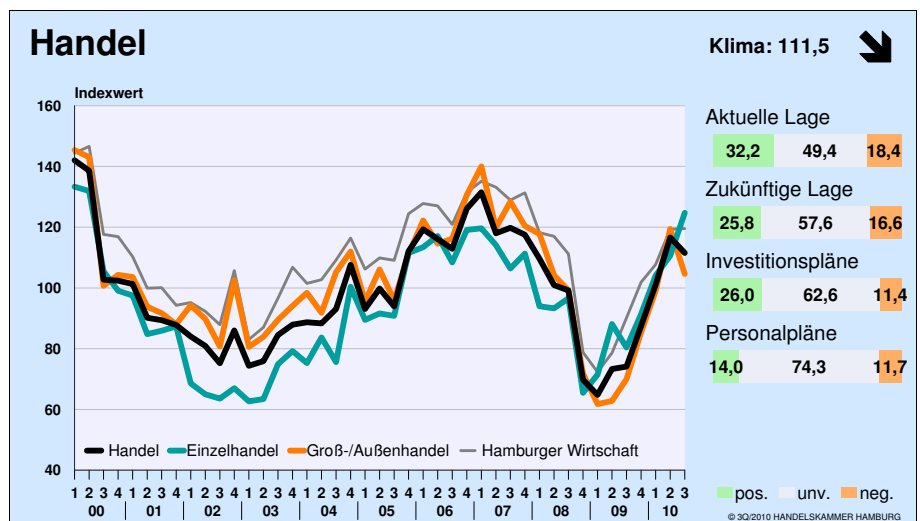
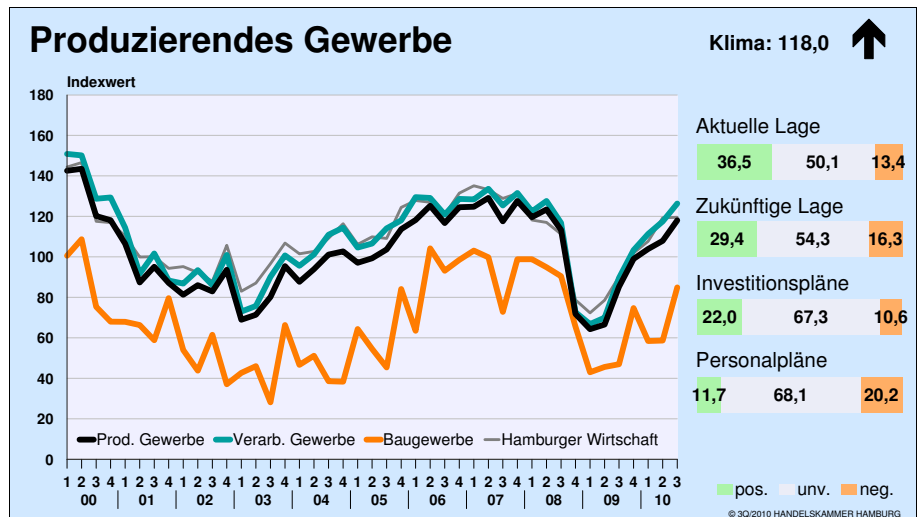
Der Geschäftsklimaindikator im **Verarbeitenden Gewerbe** erreicht im III. Quartal 2010 126,3 Punkte. Insgesamt noch deutlich positivere Einschätzungen der aktuellen Lage bei nahezu unverändert optimistischen Geschäftserwartungen bewirken einen Anstieg von 8,8 Punkten im Vergleich zum Vorquartal. Seit dem Stimmungstief im I. Quartal 2009 hat sich das Geschäftsklima im Verarbeitenden Gewerbe kontinuierlich verbessert. Das Geschäftsklima in der **Bauwirtschaft** (84,9 Punkte) hat sich zwar verglichen mit der vorherigen Befragung merklich verbessert, bleibt aber weit unter dem Wert für die gesamte Hamburger Wirtschaft (119,5 Punkte).

Handel

Angesichts im Ganzen spürbar verbesserter Einschätzungen sowohl der aktuellen als auch der künftigen Geschäftslage verzeichnet der Geschäftsklimaindikator im **Einzelhandel** einen Anstieg auf 124,7 Punkte im III. Quartal 2010. Klar abgeschwächt hat sich hingegen im Vergleich zum Vorquartal das Geschäftsklima im **Import- und Exporthandel** (108 Punkte) sowie im **Binnengroßhandel** (101,6 Punkte).

Dienstleistungen

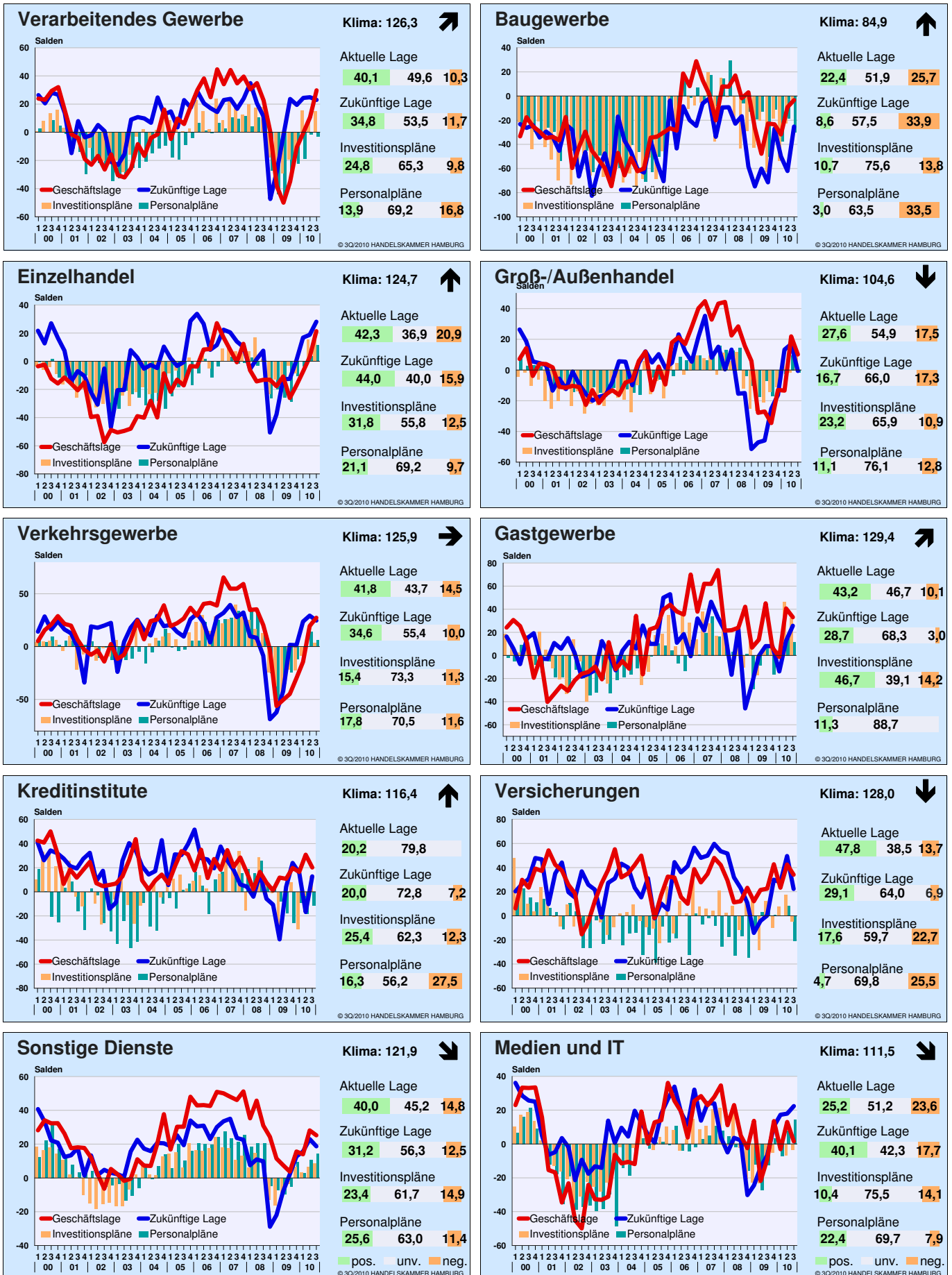
Im III. Quartal 2010 hat sich das Geschäftsklima im **Versicherungsgewerbe** sichtbar abgekühlt, verbleibt aber im Vergleich zur gesamten Hamburger Wirtschaft auf einem hohem Niveau (128 Punkte). Leicht verbessert und insgesamt ebenfalls überdurchschnittlich positiv ist das Geschäftsklima im **Gastgewerbe** (129,4 Punkte) sowie im **Verkehrsgewerbe** (125,9 Punkte). Merklich gestiegen im Vergleich zum Vorquartal ist das Geschäftsklima bei **Banken** (116,4 Punkte). Hingegen sank das Geschäftsklima im Bereich **Medien und IT** auf 111,5 Punkte. Auch das Klima bei den **Sonstigen Dienstleistern** ist schlechter als noch vor drei Monaten (121,9 Punkte im III. Quartal 2010).



Das **Hamburger Konjunkturbarometer** mit den Ergebnissen der Umfrage, Tabellen und weiteren Grafiken finden Sie im Internet unter www.hk24.de/konjunktur

Das Statistische Jahrbuch **Zahlen** mit Tabellen, Grafiken und Landkarten zur Hamburger Wirtschaft und zur Metropolregion finden Sie im Internet unter www.hk24.de/zahlen

EINZELNE WIRTSCHAFTSZWEIGE



Die Pfeile stellen die Veränderungen im Vergleich zum Vorquartal dar.

Wirtschaftszweig	Termin	Gegenwärtige Geschäftslage			Erwartete Geschäftslage			Klima- index	Erwartetes Exportgeschäft			Zukünftige Beschäftigtenzahl			Zukünftige Investitionen					
		Anzahl An- fragen abs.	Anfragen gew.	gut	befriedige- nd	schlecht	eher günstiger		etwa gleich bleibend	eher ungünstig er	zunehmen	etwa gleich bleiben	abnehmen	Kein Export	steigen	gleich bleiben	fallen	zunehmen	etwa gleich bleiben	abnehmen
Total	201009	730	5.677	37,2	48,4	14,5	29,7	56,9	13,4	119,5	41,5	54,2	4,3	52,8	16,1	69,3	14,6	22,2	64,7	13,0
	201006	743	5.706	32,6	55,0	12,5	35,6	47,3	17,1	119,3	35,6	58,2	6,2	51,4	19,4	67,2	13,4	20,4	64,5	15,1
	200909	739	5.880	17,2	48,5	34,3	22,8	52,7	24,5	90,2	39,2	42,0	18,8	53,4	7,3	67,7	24,9	15,8	56,8	27,3
Produzierendes Gewerbe (WZ 2008: 05 bis 43)	201009	111	1.168	36,5	50,1	13,4	29,4	54,3	16,3	118,0	47,7	49,1	3,2	26,5	11,7	68,1	20,2	22,0	67,3	10,6
	201006	115	1.104	24,4	58,8	16,8	32,3	43,7	24,1	107,9	40,8	52,2	7,1	22,2	15,6	64,4	20,0	22,3	57,8	19,9
	200909	112	1.235	7,9	51,2	41,0	32,8	42,9	24,3	85,2	41,2	39,9	18,9	16,0	3,0	61,7	35,3	16,3	42,8	40,9
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Energie-, Wasser-, Recycling- und Umweltwirtschaft (WZ 2008: 05 bis 39)	201009	79	931	40,1	49,6	10,3	34,8	53,5	11,7	126,3	47,7	49,1	3,2	26,5	13,9	69,2	16,8	24,8	65,3	9,8
	201006	86	931	26,5	57,6	15,9	38,6	47,7	13,7	117,5	40,8	52,2	7,1	22,2	17,3	63,9	18,8	27,1	54,6	18,4
	200909	90	1.047	7,3	50,5	42,2	38,4	46,8	14,8	89,6	41,2	39,9	18,9	16,0	2,9	65,1	32,0	17,7	45,6	36,8
Vorleistungsgüterhersteller	201009	24	280	39,3	42,9	17,9	45,8	43,4	10,8	128,0	41,8	52,2	6,0	34,3	12,9	63,6	23,6	14,5	80,0	5,5
	201006	24	280	30,0	57,1	12,9	56,9	41,7	1,4	134,9	45,8	54,2	0,0	24,3	23,0	60,7	16,3	24,3	71,0	4,7
	200909	29	348	1,1	46,6	52,3	4,4	38,0	12,6	81,8	43,7	39,0	17,3	20,4	0,0	78,2	21,8	25,7	55,1	19,2
Investitionsgüterhersteller	201009	23	308	34,7	59,1	6,2	48,2	51,8	0,0	138,1	66,4	33,6	0,0	15,8	10,6	67,2	22,2	29,6	65,8	4,6
	201006	26	274	24,1	47,4	28,5	32,8	55,1	12,0	107,5	39,2	52,4	8,4	12,7	11,5	57,7	30,8	23,5	41,7	34,8
	200909	23	270	5,9	40,0	54,1	38,5	35,3	26,2	76,3	31,5	35,1	33,5	8,1	2,2	42,2	55,6	9,2	23,1	67,7
Ge- und Verbrauchsgüterhersteller	201009	24	250	44,4	44,8	10,8	9,6	61,2	29,2	103,6	36,3	57,9	5,8	19,7	1,6	89,6	8,8	29,8	57,9	12,4
	201006	31	314	21,3	67,8	10,8	24,0	49,0	26,9	103,6	40,2	47,7	12,0	17,1	10,0	75,4	14,6	28,1	54,9	17,0
	200909	34	357	15,7	56,3	28,0	35,5	52,9	11,6	104,2	43,2	44,5	12,3	19,1	6,7	70,3	23,0	18,1	51,1	30,7
Baugewerbe (WZ 2008: 41, 42, 43)	201009	32	237	22,4	51,9	25,7	8,6	57,5	33,9	84,9	0,0	0,0	0,0	0,0	3,0	63,5	33,5	10,7	75,6	13,8
	201006	30	174	12,6	65,5	21,8	5,5	26,9	67,6	58,7	0,0	0,0	0,0	0,0	6,9	67,4	25,7	3,2	71,0	25,8
	200909	23	189	11,1	55,0	33,9	3,2	22,2	74,6	47,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,8	42,2	54,1	7,0	23,1	69,9
Handel (WZ 2008: 45 bis 47)	201009	179	1.306	32,2	49,4	18,4	25,8	57,6	16,6	111,5	0,0	100,0	0,0	42,9	14,0	74,3	11,7	26,0	62,6	11,4
	201006	191	1.392	32,5	50,4	17,1	35,2	47,3	17,5	116,6	100,0	0,0	0,0	60,0	18,6	70,6	10,8	20,8	63,3	15,9
	200909	168	1.226	11,0	46,3	42,7	15,2	50,0	34,8	74,1	0,0	0,0	0,0	100,0	4,9	68,4	26,7	16,4	58,1	25,5
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (WZ 2008: 45)	201009	17	153	26,1	37,9	35,9	4,2	58,8	0,0	112,8	0,0	0,0	0,0	0,0	8,5	79,7	11,8	51,1	37,4	11,5
	201006	18	149	14,8	73,2	12,1	48,9	51,1	0,0	123,6	0,0	0,0	0,0	0,0	7,2	84,2	8,6	38,8	48,8	12,4
	200909	18	197	6,1	41,1	52,8	16,2	50,3	33,5	66,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	56,3	43,7	3,6	70,6	25,9
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) (WZ 2008: 46)	201009	111	851	27,8	54,3	17,9	17,7	64,0	18,4	104,5	0,0	100,0	0,0	0,0	10,8	76,9	12,3	24,1	66,9	9,1
	201006	111	863	37,2	48,7	14,1	32,7	52,7	14,7	120,5	100,0	0,0	0,0	0,0	19,7	72,2	8,1	15,6	69,2	15,2
	200909	91	890	9,4	43,5	47,1	12,9	48,1	39,0	67,9	0,0	0,0	0,0	0,0	6,5	70,7	22,8	14,4	58,9	26,6
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) (WZ 2008: 47)	201009	51	302	47,7	41,4	10,9	40,7	39,1	20,2	128,4	0,0	0,0	0,0	100,0	26,2	64,1	9,7	19,0	64,1	16,9
	201006	62	380	28,9	45,3	25,8	36,3	33,7	30,0	104,7	0,0	0,0	0,0	100,0	20,4	62,2	17,5	25,5	56,0	18,6
	200909	59	339	17,1	55,2	27,7	19,2	53,7	27,1	90,7	0,0	0,0	0,0	100,0	4,8	70,9	24,2	27,9	49,1	23,0
Einzelhandel (Fragebogen "Einzelhandel")	201009	61	407	42,3	36,9	20,9	44,0	40,0	15,9	124,7	0,0	0,0	0,0	0,0	21,1	69,2	9,7	31,8	55,8	12,5
	201006	74	494	27,5	48,0	24,5	41,7	35,3	22,9	110,6	0,0	0,0	0,0	0,0	18,0	67,8	14,1	31,2	53,0	15,8
	200909	72	506	12,8	48,2	38,9	17,2	53,2	29,6	80,4	0,0	0,0	0,0	0,0	3,2	65,0	31,8	18,3	58,4	22,3
Facheinzelhandel	201009	35	230	53,5	40,9	5,7	44,3	36,5	19,1	136,1	0,0	0,0	0,0	0,0	30,3	64,0	5,7	20,4	66,5	13,0
	201006	46	300	32,3	40,7	27,0	46,0	29,0	25,0	112,9	0,0	0,0	0,0	0,0	24,3	58,7	17,0	23,5	59,4	17,1
	200909	40	214	17,3	55,1	27,6	7,0	67,3	25,7	85,4	0,0	0,0	0,0	0,0	3,3	76,9	19,8	19,5	61,0	19,5
Großhandel (WZ 2008: Fragebogen "Groß- und Außenhandel")	201009	110	881	27,6	54,9	17,5	16,7	66,0	17,3	104,6	0,0	0,0	0,0	0,0	11,1	76,1	12,8	23,2	65,9	10,9
	201006	108	877	35,1	51,7	13,2	31,4	54,1	14,5	119,4	0,0	0,0	0,0	0,0	18,5	72,6	8,8	14,4	69,7	15,9
	200909	94	725	10,2	45,1	44,7	12,7	49,4	37,9	70,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5,7	71,5	22,8	13,2	59,3	27,6
Binnengroßhandel (1. Spalte Fragebogen "Groß- und Außenhandel")	201009	66	494	26,1	49,6	24,3	16,6	68,2	15,2	101,6	0,0	0,0	0,0	0,0	12,3	74,3	13,4	26,4	60,0	13,6
	201006	65	502	34,7	54,2	11,2	32,5	48,6	18,9	118,5	0,0	0,0	0,0	0,0	20,6	68,4	11,0	19,9	61,9	18,1
	200909	57	435	12,4	42,5	45,1	14,2	46,5	39,4	71,0	0,0	0,0	0,0	0,0	6,0	72,0	22,1	18,0	56,7	25,3
Im & Export (2. Spalte Fragebogen "Groß- und Außenhandel")	201009	44	387	29,5	61,8	8,8	16,8	63,1	20,1	108,0	0,0	0,0	0,0	0,0	9,4	78,5	12,1	18,4	74,7	6,8
	201006	43	375	35,7	48,3	16,0	31,0	61,2	8,8	120,5	0,0	0,0	0,0	0,0	15,7	78,4	5,8	6,7	80,4	12,8
	200909	37	290	6,9	49,0	44,1	10,5	53,8	35,7	68,5	0,0	0,0	0,0	0,0	5,3	70,7	24,1	5,0	63,6	31,4
Verkehrsgewerbe (WZ 2008: 49 bis 53)	201009	89	807	41,8	43,7	14,5	34,6	55,4	10,0	125,9	0,0	0,0	0,0	0,0	17,8	70,5	11,6	15,4	73,3	11,3
	201006	96	774	29,1	61,4	9,6	42,0	45,3	12,7	124,3	0,0	0,0	0,0	0,0	25,8	62,5	11,8	15,7	69,2	15,1
	200909	112	946	8,9	37,3	53,8	27,8	45,9	26,2	74,8	0,0	0,0	0,0	0,0	2,1	71,6	26,3	8,8	61,0	30,3
Gastgewerbe	201009	31	169	43,2	46,7	10,1	28,7	68,3	3,0	129,4	0,0	0,0	0,0	0,0	11,3	88,7	0,0	46,7	39,1	14,2
	201006	29	175	46,3	48,0	5,7	32,6	47,4	20,0	125,8	0,0	0,0	0,0	0,0	24,0	69,1	6,9	54,2	38,1	7,7
	200909	36	215	52,6	40,0	7,4	26,9	54,2	18,9	125,2	0,0	0,0	0,0	0,0	19,9	69,2	10,9	29,4	46,3	24,3
Kreditinstitute	201009	18	258	20,2	79,8	0,0	20,0	72,8												

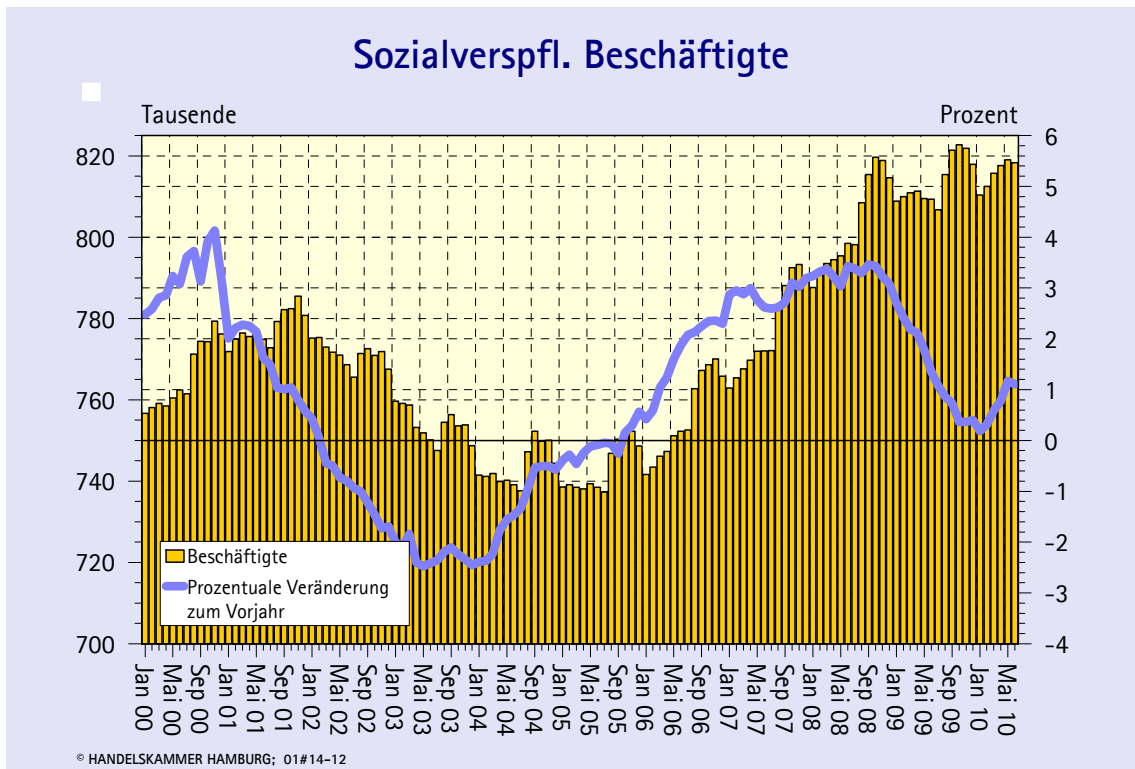
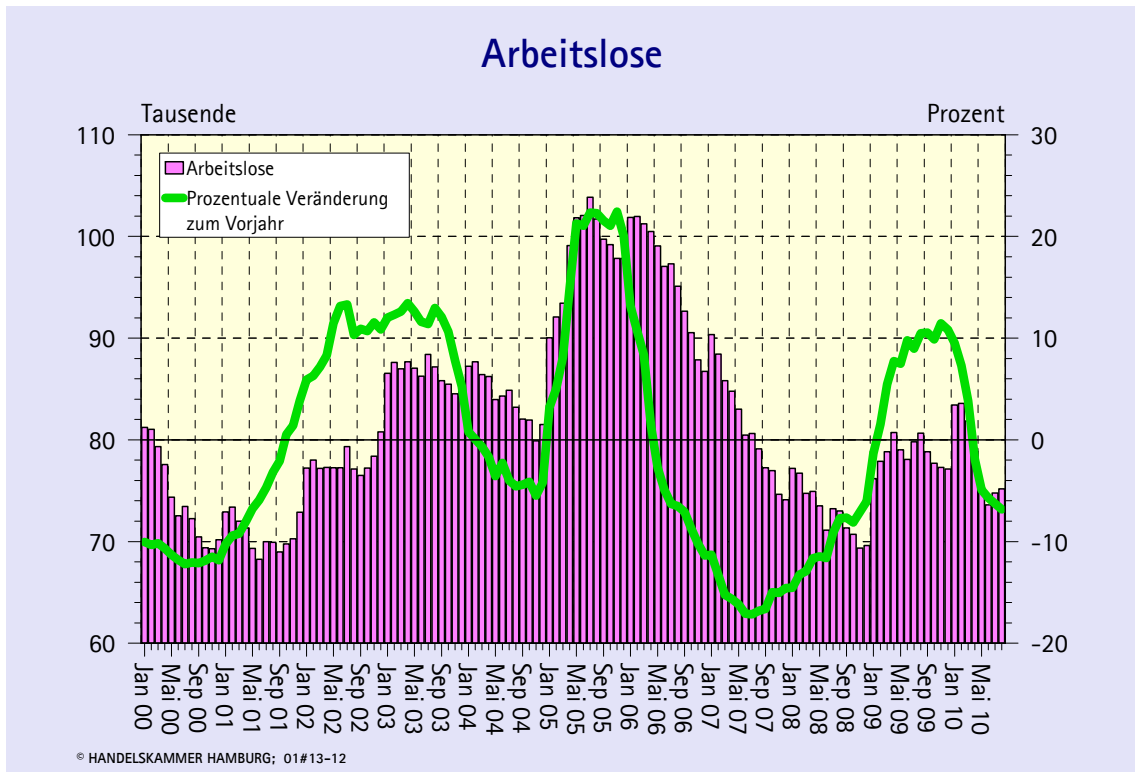
Wirtschaftszweig	Termin	Gegenwärtige Geschäftslage				Erwartete Geschäftslage			Klima- index	Erwartetes Exportgeschäft				Zukünftige Beschäftigtenzahl			Zukünftige Investitionen			
		Anzahl Antworten		gut	befriedigend	schlecht	eher günstiger	etwa gleich bleibend		eher ungünstiger	zunehmen	etwa gleich bleiben	abnehmen	Kein Export	steigen	etwa gleich bleiben	fallen	zunehmen	etwa gleich bleiben	abnehmen
		abs.	gew.																	
DL (Ftyp 11) ohne Medienwirtschaft und IT	201009	176	1.030	40,0	45,2	14,8	31,2	56,3	12,5	121,9	38,4	55,2	6,4	72,9	25,6	63,0	11,4	23,4	61,7	14,9
	201006	180	1.073	40,7	46,6	12,7	39,1	44,9	16,1	125,5	22,1	73,3	4,6	75,0	22,6	65,5	11,9	19,6	67,3	13,1
	200909	186	1.139	27,7	48,4	24,0	23,3	55,6	21,2	102,9	37,2	51,1	11,7	82,9	13,1	68,6	18,3	16,0	64,3	19,7
Gesundheitswirtschaft (WZ 2008: 21, 26.6, 32.5, 46.18.4, 46.46, 47.73, 47.74, 65.12.1, 72.11, 86 bis 88)	201009	16	152	36,2	50,0	13,8	21,1	55,9	23,0	109,5	56,2	43,8	0,0	20,7	24,3	71,1	4,6	19,3	64,8	15,9
	201006	23	197	52,8	45,2	2,0	33,0	33,5	33,5	122,5	53,9	42,2	3,9	27,7	40,1	51,8	8,1	28,4	64,7	6,8
	200909	26	253	39,5	35,2	25,3	27,3	61,0	11,6	114,9	47,6	33,1	19,4	14,5	24,9	59,7	15,4	18,9	61,7	19,4

Hinweis: Strukturverschiebungen zwischen den betrachteten Wirtschaftszweigen ergeben sich durch Umstellungen der amtlichen Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2003 und WZ 2008).

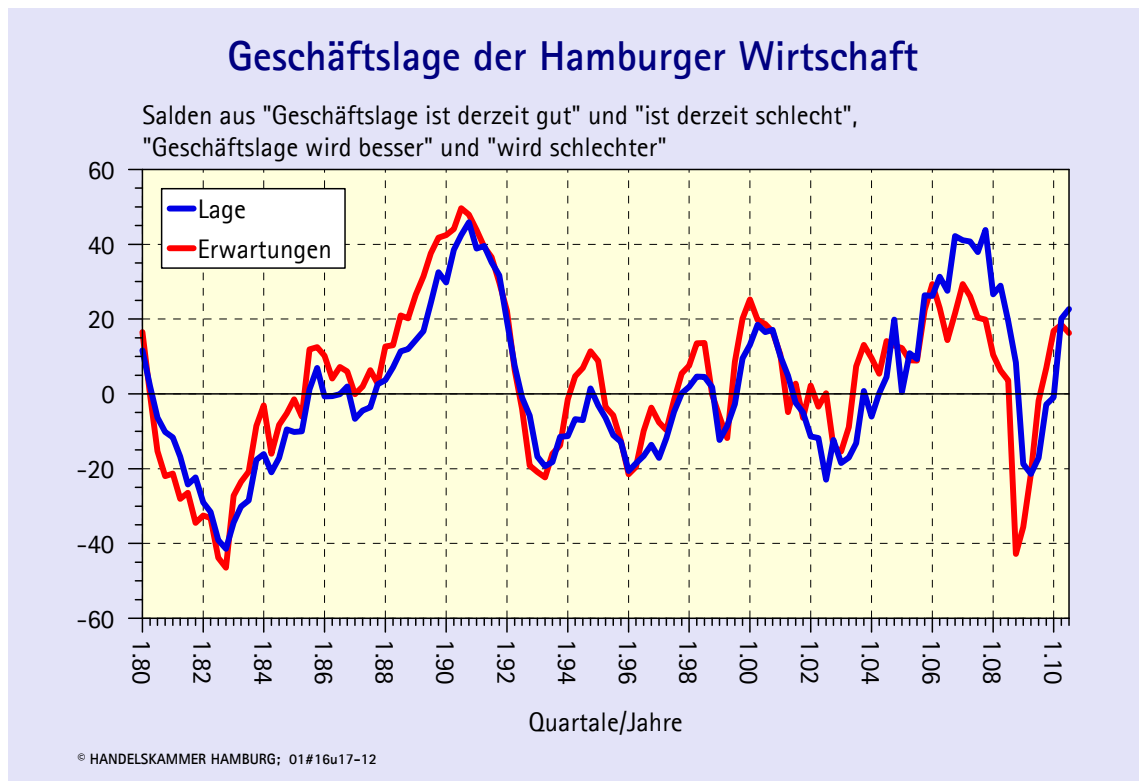
Quelle: Handelskammer Hamburg

www.hk24.de/konjunktur

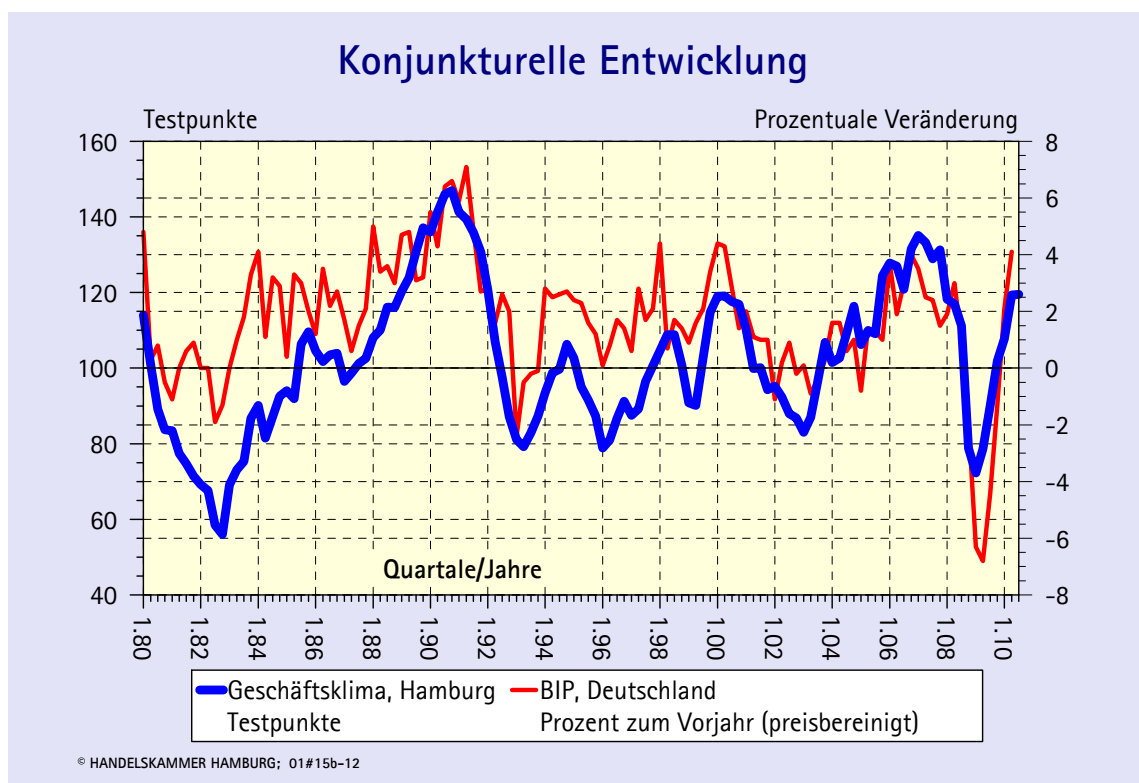
Arbeitsmarkt Hamburg



Geschäftslage und Geschäftserwartungen



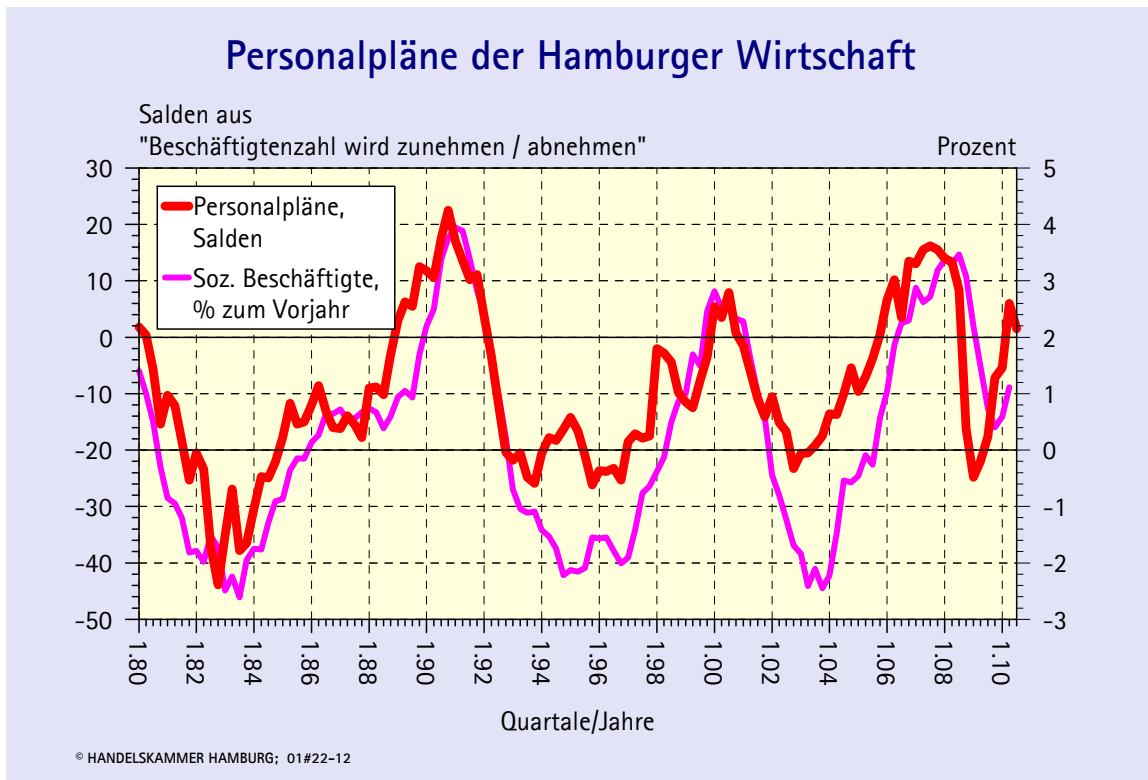
Geschäftsklima und Wirtschaftswachstum



Investitionspläne

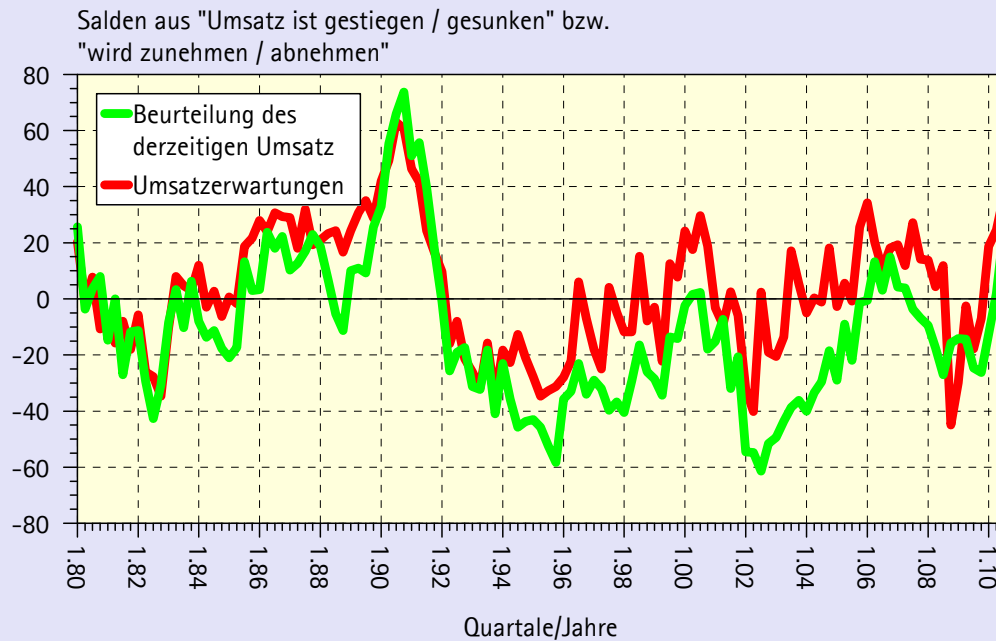


Personalpläne



Konsumverhalten

Umsatz im Hamburger Einzelhandel



Konsumneigung der Kunden des Hamburger Einzelhandels



Fachbegriffe

Geschäftsklima-Indikator

Im Zuge der Bemühungen des DIHK, die Harmonisierung der Umfragen aller deutschen Industrie- und Handelskammern voranzubringen, ist die Berechnung des Geschäftsklima-Indikators ab I. Quartal 2005 auf eine neue Basis gestellt worden.

Bis zum IV. Quartal 2004 hat die Handelskammer Hamburg den Indikator nach folgender Formel ermittelt:

$$K = \sqrt{\left(G_1 + \frac{G_2}{2} - G_3 + 100\right) * \left(Z_1 + \frac{Z_2}{2} - Z_3 + 100\right)}$$

Dabei bedeuten:

G₁: Gute gegenwärtige Geschäftslage

G₂: Befriedigende gegenwärtige Geschäftslage

G₃: Schlechte gegenwärtige Geschäftslage

Z₁: Gute bzw. günstigere zukünftige Geschäftslage

Z₂: Befriedigende zukünftige Geschäftslage

Z₃: Schlechte bzw. ungünstigere zukünftige Geschäftslage

Ab dem I. Quartal 2005 wird der Indikator nach folgender Formel ermittelt:

$$K = \sqrt{(G_1 - G_3 + 100) * (Z_1 - Z_3 + 100)}$$

Um die **Vergleichbarkeit der aktuellen Werte** mit denen aus früheren Zeiträumen zu gewährleisten, ist der Geschäftsklima-Indikator für die Hamburger Wirtschaft mit der neuen Formel bis Anfang 1971 zurückgerechnet worden. Die Indikatoren für die einzelnen Wirtschaftszweige konnten nur bis zum III. Quartal 2000 zurück neu berechnet werden.

Schwankungsbreite des Indikators

Beurteilung der derzeitigen Geschäftslage in v.H.			Erwartungen hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Geschäftslage in v.H.			Geschäftsklima Testpunkte
Gut	Befriedigend	Schlecht	Eher günstiger	Etwa gleichbleibend	Eher ungünstiger	
100	0	0	100	0	0	200,0
50	50	0	50	50	0	150,0
50	0	50	50	0	50	100,0
0	50	50	0	50	50	50,0
0	0	100	0	0	100	0,0

Der Indikator kann zwischen den Werten 0 und 200 schwanken. Je höher der Wert, desto besser das Geschäftsklima; je niedriger, desto schlechter.

Das langfristige Mittel für den Zeitraum vom I. Quartal 1980 bis zum IV. Quartal 2000 liegt für den Gesamtindikator (= Geschäftsklima-Indikator für die Hamburger Wirtschaft) bei 100,2 Punkten. Zum Vergleich: Nach bisheriger Berechnung lag der Mittelwert bei 122,9 Punkten.

Erwartungen

Der im Konjunkturbericht häufig verwendete Begriff „Erwartungen“ bezieht sich auf die Einschätzung der Unternehmen hinsichtlich der voraussichtlichen Entwicklung ihrer Geschäftslage im weiteren Verlauf des Jahres (Umfragen I. und II. Quartal) bzw. auf die Einschätzung für das gesamte nächste Jahr (Umfragen III. und IV. Quartal).

Falls bei den Erwartungen hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Geschäftslage das Feld „gleichbleibend“ angekreuzt wurde, wurde bis zum IV. Quartal 2004 ein Abgleich mit der Beurteilung der derzeitigen Lage durchgeführt.



Geschäftslage



Erwartungen "zukünftige Lage"	Beurteilungen "derzeitige Lage"		Die Unternehmen meinen bei den Erwartungen: "zukünftige Lage wird ..."
Original Antwort	Original Antwort		Umgedeutete Antwort
Gleichbleibend	Gut	>>>	Gut
Gleichbleibend	Befriedigend	>>>	Befriedigend
Gleichbleibend	Schlecht	>>>	Schlecht



Nach dem neuen Verfahren wird ab I. Quartal 2005 kein Abgleich mehr durchgeführt. Dadurch ist bei den Erwartungen der mittlere Antwortenblock (= gleichbleibend) teilweise deutlich größer geworden. Um die Vergleichbarkeit der aktuellen Werte mit denen aus früheren Zeiträumen zu gewährleisten, sind die Erwartungen bis zum III. Quartal 2000 zurück neu berechnet worden.

Pfeile

Die Pfeile geben bei den Geschäftsklima-Indikatoren die Richtung der Veränderung gegenüber dem Vorquartal an.

Gewinn größer als 10 Punkte: 
Verlust größer als 10 Punkte: 

Gewinn zwischen 3 und 10 Punkten: 
Verlust zwischen 3 und 10 Punkten: 

Gewinn zwischen 0 und 3 Punkten: 
Verlust zwischen 0 und 3 Punkten: 

Salden

Da es bei der konjunkturellen Betrachtungsweise weniger auf die Anteile der Befragten ankommt, die „gleichbleibend“ oder „befriedigend“ angekreuzt haben, als auf die, die für „gut“ oder „schlecht“ votiert oder die Veränderungen festgestellt haben oder erwarten, wird der Saldo aus den positiven und negativen Anteilen einer Frage gezogen. Mit dem Saldo wird gemessen, welche Meinung in welchem Umfang überwiegt. Bei der grafischen Darstellung ergeben sich im Zeitablauf gut erkennbare Verläufe.

Umfang der Befragung

Vierteljährlich werden rund 1.500 Unternehmen aus allen von der Handelskammer Hamburg betreuten Wirtschaftszweigen befragt. Der Rücklauf liegt insgesamt bei 56 v.H.